VU-Postulat vom 17. April 2008
betreffend Verbesserung des öffentlichen Busverkehrs

Der VCL-Vorstand begrüsst das Postulat.

Es scheint dem VCL ausserordentlich wichtig, den vorhandenen öffentlichen Busverkehr schrittweise zu verbessern, die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit zu erhöhen und die Anschlusssicherung zu gewährleisten. Zudem müssen die Kapazitätsengpässe in der Hauptverkehrszeit abgebaut, die Frequenz erhöht und die Reisezeit reduziert werden. Der öffentliche Verkehr muss von den Fahrgästen als attraktiv (Fahrzeuge, aktuelle Kundeninformation, freundliche Wagenführer) und – auch in den Nebenverkehrszeiten – als sicher empfunden werden.

A) Reisezeiten

A1) Die Realität

Im Bereich 1 – 3 km ist der Radverkehr am schnellsten. Mit dem Rad braucht man weniger lang als per MIV und etwa halb so lang wie mit dem ÖV. Heute sind etwa 30% der Autofahrten nur bis 3 km weit – also Fuss- und Rad-Distanzen.
Im Bereich 3 – 10 km ist der MIV am schnellsten. Man braucht etwa halb so lang wie mit dem ÖV oder per Rad. Das Auto wird auch schneller bleiben als der ÖV, da dieser nie von Türe zu Türe fahren wird.
Im Bereich >10 km spielt der Radverkehr kaum mehr eine Rolle. Mit dem MIV braucht man etwa halb so lang wie mit dem ÖV.

A2) Verbesserungspotential

Der ÖV kann nur durch gezielte und echte Busbevorzugung schneller gemacht werden. Doch die Politik muss den Mut haben, den MIV zu verlangsamen, damit der Bus schneller wird. Details zu Fahrbahnhaltestellen, Busspuren und Pförtnersystemen siehe Forumsbeitrag des VCL vom 3.4.2008 unter http://www.vcl.li/?page=2102&id=110.

A3) Verschlechterungen für ÖV

Jede Attraktivitätssteigerung für den MIV – z.B. durch so genannte Entlastungsstrassen oder so genannte Industriezubringer – beschleunigt den MIV und macht ein Umsteigen auf den ÖV weniger wahrscheinlich. Also benützen dann weniger Leute den ÖV!

B) Pull und Push nötig

B1) Auto

Das Auto ist ein sehr bequemes und flexibles Verkehrsmittel. Eigentlich ist es ein mit Emotionen beladenes Stehzeug; es fährt im Durchschnitt nur etwa 1 Stunde pro Tag. Aus rein rationalen Gründen (Gesundheit, Umwelt, Finanzen) steigen heute höchstens 10% um.

B2) Was braucht es, damit 20% – 40% umsteigen?

– Treibstoffpreise steigen >4% pro Jahr
– Generelle Bewirtschaftung aller öffentlichen Parkplätze
– BMM bei Arbeitgebern mit Anreizen und Abreizen gesetzlich vorschreiben
– Das Autofahren nicht attraktiver machen und den Bus bevorzugen

C) ÖV der Zukunft

Damit die grossen Einpendlerströme vom Auto auf den ÖV umsteigen, muss die Eisenbahn als regionales Rückgrat des ÖV ausgebaut werden Der erste Schritt war der “Liechtenstein Takt” unter RR Norbert Marxer. Im Eisenbahn-System spielt die geplante S-Bahn Feldkirch-Buchs – eingebunden in die geplanten Bahn-Verbesserungen in der Nachbarschaft – eine ganz wichtige Rolle. Natürlich wird der Bus auch in Zukunft innerhalb Liechtensteins und als Feinverteiler von/zu den Bahnhöfen eine entscheidende Rolle spielen.

Für den VCL-Vorstand, Georg Sele